

# BESIGHEIM UND UMGEBUNG

WWW.LKZ.DE

7



Vom Schiff zur Schleuse: Einer der beiden 33 Tonnen schweren Flügel des unteren Tores schwebt ein. In der Kammer ist Millimeterarbeit gefragt.

Fotos: Alfred Drossel

## NECKARSCHLEUSE

# „Atlas“ hebt die tonnenschweren Tore ein

Mit monatelanger Verspätung sind gestern die neuen Schleusentore für die linke Kammer der Neckarschleuse mit dem Schiff eingetroffen. Sie wurden mit Deutschlands einzigem Schwimmkran dieser Größe eingehoben.

### HESSIGHEIM

VON ALFRED DROSSEL

Der Hessigheimer Schleusenwärter Siegfried Schaaf hatte gestern einen aufregenden Tag mit hektischem Betrieb und vielen Leuten auf der Schleuse. Die neuen Schleusentore wurden eingesetzt. Schaaf macht seit 20 Jahren hier Dienst.

Seit fünf Jahren wickeln er und seine Kollegen die Schifffahrt über nur eine Schleusenkammer ab. Vom Spätsommer an soll die linke Kammer „Arbeitskammer“ werden und die rechte Kammer wird repariert, wie der Leiter Wasser- und Schifffahrtsamt Stuttgart, Walter Braun, betont.

Die aufwendige Maßnahme an der Hessigheimer Schleuse macht das Amt für Neckarausbau Heidelberg der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes. Der gestrige Einhub der neu standardisierten Schleusentore neuester Technologie markiert das nahe Ende der 7,14 Millionen Euro teuren Baumaßnahme.

Der Austausch der Tore im Ober- und Unterwasser wurde wegen eines Schadens nötig; es war nicht mehr dicht. Die

linke Schleusenkammer musste außer Betrieb genommen werden. Bei Untersuchungen wurde außerdem festgestellt, dass die über 60 Jahre alten Obertore in einem altersbedingten schlechten baulichen Zustand sind, so dass im Februar 2014 mit der Sanierung beider Schleusentore begonnen wurde. Die Besigheimer Baufirma Köhler wurde mit den baulichen Vorbereitungen und der Betonsanierung beauftragt. Entschieden wurde schließlich, dass als Ersatz neue standardisierte Stemmtore samt neuer Antriebe und einer neuen Steuerungselektronik in der linken Schleusenkammer eingebaut werden. Am 20. Mai hat das holländische Motorschiff „Wijkersand“ die vier tonnenschweren Flügel der neuen Tore bei der Eiffel Deutschland

Stahltechnologie GmbH in Hannover geladen. Sein Weg führte durch den Mittelkanal und Rhein, den Neckar flussaufwärts bis nach Hessigheim.

Von Duisburg aus hat sich vergangene Woche Deutschlands größter Schwimmkran „Atlas“ mit dem Schubschiff „Catherine“ auf den Weg nach Hessigheim gemacht. Der Schwimmkran von Hebo Maritime Mülheim an der Ruhr selbst wiegt 200 Tonnen und hat eine Traglast von 300 Tonnen. Die beiden Tore vom Obertor wiegen jeweils 20 Tonnen und die beiden Flügel für das Untertor jeweils 33 Tonnen. Kein Problem für „Atlas“. Nicht ganz einfach ist jedoch die Millimeterarbeit, denn da der Kran schwimmt und sich nicht abstützen kann, wird es beim Einsetzen der Tore in die passgenauen

Widerlager eng. Gestern gab es keine Probleme: Die beiden Flügel des oberen Tores wurden schon am frühen Morgen eingesetzt. Bis zum Mittag war einer der Flügel-Stemmtore im Unterwasser an seinem Platz. Zwei Stunden später war auch das untere Tor komplett. Zahlreiche Zuschauer verfolgten das Einheben der Tore hautnah von der Brücke aus.

Jetzt wird die neue Antriebshydraulik der Tore montiert und die Tore werden ausgerichtet, danach wird die Dichtigkeit getestet. Wenn sämtliche Prüfungen abgeschlossen sind, kann die 109,1 Meter lange Schleusenkammer voraussichtlich Ende September, Anfang Oktober wieder in Betrieb gehen. Ähnliche Arbeiten stehen an den Schleusen Obertürkheim und Neckargmünd an.